

VOKALENSEMBLE ZÜRICH

Annette Labusch	
Anne Montandon	
Eva Oltiványi	
Muriel Schwarz	Sopran
Ingrid Alexandre	
Sonoe Kato	
Gianna Lunardi	Mezzosopran
Akira Tachikawa	Altus
Kilian Deissler	
Reto Hofstetter	
Daniel Leo Meier	
Roger Widmer	Tenor
Robert Braunschweig	
Cornelius Lewenberg	Bariton
Jean-Christophe Groffe	
Timm de Jong	Bass
Maria Ferré	
Vincent Flückiger	Lauten/Theorben
Peter Siegwart	Leitung



Krönung des liebenden Dichters
Allegorische Darstellung auf einem Spiegelbehälter aus Elfenbein, 14. Jahrhundert

... non vanno in rime

nach Francesco Petrarca für 16 Stimmen und 2 Lauten

Cipriano de Rore, Jacobus Arcadelt, Luca Marenzio, Giaches de Wert Alte Musik
Gerald Bennett, Hans-Jürg Meier Neue Musik

Wolfsberg, geschlossene Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der UBS Kulturstiftung
Zürich, Kirche St. Peter
Baden, Sebastianskapelle, hörbar – sichtbar – 20 Jahre GNOM
Luzern, Matthäuskirche

Montag, 3. Juni 2013
Mittwoch, 5. Juni 2013, 20 Uhr
Samstag, 8. Juni 2013, 20 Uhr
Mittwoch, 12. Juni 2013, 20 Uhr

*Crudele, acerba, inesorabil Morte,
cagion mi dà di mai non esser lieto,
ma di menar tutta mia vita in pianto,
e i giorni oscuri et le dogliose notti.
I mei gravi sospir' non vanno in rime,
e 'l mio duro martir vince ogni stile.*

Francesco Petrarca, *Canzoniere*, 332

Grausamer, bitterer, unentrinnbarer Tod,
du bist der Grund, dass ich kein Glück mehr finde,
mein ganzes Leben in Tränen verbringe,
die dunklen Tage und die Schmerzensnächte.
Mein schweres Seufzen fügt sich nicht zu Reimen,
und meine grausame Qual siegt über jeden Ausdruck.

Francesco Petrarca (1304 – 1374), der grosse liebende Dichter des Trecento und Inbegriff des «Poeta Laureatus», des gekrönten Poeten, erzählt im *Canzoniere* davon, dass die tiefsten und wahrsten Empfindungen des Menschen nicht in Kunst zu fassen seien. Er sagt es in kunstvollen Versen – und diese wiederum sind von bedeutenden Komponisten der italienischen Renaissance in ebenso vollkommenen Madrigalen besungen worden ...

So sind zunächst vier jener Madrigale ins Programm gestreut, Werke von Cipriano, Arcadelt, Marenzio und Wert, eine Reihe faszinierend individueller Deutungen desselben Textes von Petrarca. Ein zeitgenössisches Werk indessen greift Petrarcas Worte und das Madrigal Ciprianos auf:

Gerald Bennetts *Sestina* ist eine subtile Hommage an Ciprianos Madrigal, spiegelt dessen Musik und Text auf verschiedenen Ebenen, nähert sich ihm behutsam an und lässt ganz zum Schluss das alte Madrigal einen Moment aufscheinen. Das Vokalensemble Zürich präsentiert hier erstmals, nachdem es eine weitere Fassung des Werks für 12 Stimmen und 4 Instrumente 1996 uraufgeführt hat, die Originalfassung von *Sestina* für 16 Stimmen a cappella, entstanden 1987 für den Madrigalchor der damaligen Musikhochschule Zürich.

Petrarca hinterlässt uns in einem Brief den berühmt gewordenen Bericht seines Aufstiegs auf den Mont Ventoux. Er erzählt von Suchen, Umherschweifen, Verweilen und endlich – überwältigt vom Ausblick – vom Sinnieren über Zeit und Raum.

Hans-Jürg Meiers *schweifen* aus dem Jahre 2004 nimmt neben eigenen Texten jenen Bericht auf, auch wenn Petrarcas Worte nur teilweise präsent sind. Das Werk benutzt eher nur Textpartikel, um zusammen mit einer ausgewählten Intervallstruktur 'die musikalische Übertragung einer Reise zu Fuss' zu unternehmen, auch hier dem Finden von Weg und Ziel nachsinnierend, schweifend.

Ein Nachklang in Uraufführung
Hans-Jürg Meier hat seinem Werk *schweifen* speziell für dieses Programm – und für die vollständige Besetzung von 16 Stimmen und 2 Lauten – einen Nachklang folgen lassen: Es ist mit des Komponisten Worten 'eine Art See-Stück' entstanden mit dem Titel *itinerarium lacus* nach drei Sestinen aus Petrarcas *Canzoniere*, eine innere Reise diesmal, ein Aufheben der Zeit, ein Staunen ...

Cipriano de Rore, um 1515 – 1565, *Crudele acerba inesorabil morte*
Il secondo libro de madrigali a quatro voci, 1557

Gerald Bennett, *1942, *Sestina*, 1987
über einen Text von Francesco Petrarca und ein Madrigal von Cipriano de Rore für 16 Stimmen a cappella

Luca Marenzio, um 1553 – 1599, *Crudele acerba inesorabil morte*
Il nono libro de madrigali a cinque voci, 1599

Jacobus Arcadelt, um 1505 – 1568, *Crudel, acerb' inesorabil morte*
Di Verdelot le dotte et eccellente compositioni de i madrigali a cinque voci, 1538

Hans-Jürg Meier, *1964, *schweifen*, 2004
nach einem Text von Francesco Petrarca und eigenen Texten für 12 Stimmen a cappella

Giaches de Wert, 1535 – 1596, *Crudele acerba inesorabil morte*
Il nono libro de madrigali a cinque et sei voci, 1588

Hans-Jürg Meier, *itinerarium lacus* (Nachklang zu *schweifen*), 2012/13
nach einem Text von Francesco Petrarca für 16 Stimmen und 2 Lauten, Uraufführung

Das Vokalensemble Zürich dankt für die Unterstützung



Alfred & Ilse Stammer-Mayer Stiftung

Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern

Das nächste Konzert:
Festival «Herbst in der Helferei»
zusammen mit dem Schweizer Oktett
Werke von Gubaidulina und Dowland

Freitag, 20. September 2013, 19.30 Uhr, Wasserkirche Zürich

Konzert Wolfsberg
Geschlossene Veranstaltung

Konzert Zürich
Karten zu Fr. 30.–/20.– Studierende
Vorverkauf
Jecklin 044 253 76 76
Musik Hug 044 269 41 00
Migros City 044 221 16 71

Konzert Baden
Festival GNOM
Abendkasse
Karten zu Fr. 15.–
Gönnerkarten ab Fr. 30.–
www.gnombaden.ch

Konzert Luzern
Karten zu Fr. 30.–/20.– Studierende
Vorverkauf
Musik Hug 041 417 12 13

www.vokalensemblezuerich.ch
www.chambermusic.ch